

1. Kommunikative Kompetenz

... in realen, mündlichen wie schriftlichen Kommunikationssituationen praktisch und wirkungsvoll handeln, dabei kulturelles Wissen anwenden sowie Kommunikation kritisch analysieren ...

2. Sozialkompetenz

... die Zusammenarbeit und das Zusammenleben mit anderen Menschen rücksichtsvoll und konstruktiv gestalten...

3. Selbstorganisationskompetenz

... einen Arbeitsprozess im Rahmen gesetzter Vorgaben selbstständig und zielführend gestalten ...

4. Wissenschaftliche Kompetenz

... Methoden und Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens anwenden und auf andere, gegebenenfalls neue Gegenstandsbereiche übertragen ...

5. Vermittlungskompetenz

... Inhalte in einer der Sache, Situation und Zielgruppe angemessenen sowie verständlichen Form darstellen und präsentieren sowie Vermittlungsleistungen kritisch analysieren ...

6. Sprachkompetenz

... Sprache orthographisch, grammatisch und stilistisch angemessen verwenden, sensibel mit ihr umgehen und deren Angemessenheit bewerten ...

Kompetenzen, die in einem sprach- und literaturwissenschaftlichen Studium erworben werden – Welche Potentiale sehen Alumni und Dozierende?

- ◆ Ausbau der Angebote zur Schulung wichtiger Vortragstechniken, z.B. bewusster Einsatz von Stimme und Körpersprache
- ◆ Förderung der mündlichen kommunikativen Kompetenz durch umfangreichere Anwendungsmöglichkeiten in Übungen und Seminaren
- ◆ Förderung der Sprachkompetenz durch bewusste Schulung von Orthographie, Interpunktion sowie Variabilität und Präzision im Ausdruck – auch in der Muttersprache
- ◆ mehr Selbstverantwortung durch transparente Abgabefristen

Kontakt

Projektteam KISS gefördert 2018/19 im Rahmen des Multiplikatoren-Programms (Lehre@LMU)

Prof. Dr. Michael Rödel
m.roedel@lmu.de

Prof. Dr. Sabine Anselm, Benjamin Götzinger,
Christoph Busch, Theresa Schmid, Veronika Langer,
Anna Baumann, Luisa Plamp

Graphische Gestaltung: Kathrin Schnizer, B.A.

Haben Sie noch weitere Ideen? Oder andere Rückmeldungen? Wir freuen uns über Ihr Feedback!

berufsfeldbezogene

KOMPETENZEN IM SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTLICHEN STUDIUM



eine Information für Studierende,
Dozierende und Alumni

Was ist das Ziel unseres Projekts?

Das Multiplikatoren-Projekt KISS soll deutlich machen, wie vielfältig die Kompetenzen sind, die Studierende in einem sprach- und literaturwissenschaftlichen Studium erwerben, und wie Dozierende dazu beitragen können.

Wie haben wir das Kompetenztableau ermittelt?

In der wissenschaftlichen Literatur finden sich Kompetenzraster, die sich z. T. stark überschneiden. Darauf basiert das Kompetenztableau. Geschärft und ausdifferenziert haben wir es durch eine Online-Befragung von Alumni der Fakultät Sprach- und Literaturwissenschaften sowie Leitfaden-Interviews mit Dozierenden aus verschiedenen Fachrichtungen. Zudem haben wir mit Studierenden darüber gesprochen, wo sie die genannten Kompetenzen in ihrem Studium entwickeln können.

Was können Dozierende tun?

Das entscheidende Potential liegt dort, wo den Studierenden sichtbar wird, welche Kompetenzen sie gerade entwickeln und ausbauen. Unsere Studierenden können viel – wenn sie im Studium aber mehr darüber reflektieren, was sie auch abseits der Fachinhalte lernen, können genau diese Lernprozesse noch intensiviert werden. Die Hinweise auf den Innenseiten sollen dabei helfen.

1. Kommunikative Kompetenz

(Teil-)Kompetenzen und Kontexte:

unter Zeitdruck formulieren, am Adressaten orientieren, auf Gesprächsregeln achten, kommunikationsbereit sein

Wo Studierende diese Kompetenzen entwickeln:

- in Gruppen Aufgaben und Projekte bearbeiten
- Referate nach zuvor vereinbarten Richtlinien halten
- in Klausuren oder bei spontanen Schreibaufgaben unter Zeitdruck formulieren
- sich mit Studierenden verschiedener Kulturen austauschen
- Feedback von Studierenden und Dozierenden erhalten und umsetzen

Studierende und Alumni fanden zum Beispiel gut:

kurze Rede- und Schreibanlässe in Seminaren, bei denen Produkte im Plenum präsentiert und diskutiert werden

2. Sozialkompetenz

(Teil-)Kompetenzen und Kontexte:

in Gruppen kooperieren, Kompromisse anbahnen, Koordinationsaufgaben übernehmen, Verständnis für andere entwickeln, Kritikfähigkeit einüben

Wo Studierende diese Kompetenzen entwickeln:

- in Gruppen Präsentationen und Moderationen vorbereiten und durchführen
- in verschiedenen Sozialformen arbeiten
- Mitstudierenden Feedback geben und von ihnen erhalten

Studierende und Alumni fanden zum Beispiel gut:

Feedbackrunden, in denen sich Studierende bei vorgegebenen Rahmenbedingungen (z.B. nur positives Feedback in der ersten Runde; vorgefertigter Feedbackbogen usw.) Rückmeldungen geben können



3. Selbstorganisationskompetenz

(Teil-)Kompetenzen und Kontexte:

Zeitpläne aufstellen, Ziele setzen, geeignete Arbeitsstrategien wählen, Aktivitäten priorisieren, sich selbst einschätzen und motivieren

Wo Studierende diese Kompetenzen entwickeln:

- den Stundenplan eigenverantwortlich nach geeigneten und realistischen Kriterien erstellen
- Seminare selbstständig vor- und nachbereiten
- unbenotete Angebote (z.B. Vorlesungen, Online-Kurse, Übungsangebote) nutzen
- das Projekt *Hausarbeit* selbstständig, zielführend und fristgerecht durchführen

Studierende und Alumni fanden zum Beispiel gut:

Redeanlässe (z.B. zu Beginn und nach der Hälfte des Semesters), bei denen Studierende vergleichen können, wie sie sich auf Kurse und Prüfungen vorbereiten bzw. Seminararbeiten angehen (z.B. zu Lernplänen oder Methoden der Selbstkontrolle und Selbstmotivation)

4. Wissenschaftliche Kompetenz

(Teil-)Kompetenzen und Kontexte:

Literatur und Informationen recherchieren, Informationen kritisch hinterfragen, Hypothesen formulieren, eine Forschungsfrage entwickeln

Wo Studierende diese Kompetenzen entwickeln:

- wissenschaftliche Hausarbeiten erstellen und einzelne Teile zur Übung ausarbeiten
- zunächst angeleitet, später selbstständig für Referate und Hausarbeiten recherchieren
- Texte anhand von Leitfragen gemeinsam interpretieren und analysieren
- Hypothesen am Ausgangstext überprüfen
- selbstständig Forschungsfragen formulieren

Studierende und Alumni fanden zum Beispiel gut:

vergleichendes Lesen wissenschaftlicher Beiträge z.B. hinsichtlich der einleitenden Gedanken, der Entfaltung der Forschungsfrage usw.



5. Vermittlungskompetenz

(Teil-)Kompetenzen und Kontexte:

Präsentationen gestalten, Informationen priorisieren, Inhalte exemplarisch aufbereiten, Argumentationstechniken anwenden, narrative Muster verwenden, Metawissen anwenden

Wo Studierende diese Kompetenzen entwickeln:

- Präsentationen inhaltlich logisch und adressatengerecht aufbereiten
- geeignete mediale Formen zur Unterstützung des Vortrags wählen und erstellen, z.B. Handout, Präsentations-Software und Anschauungsmaterial
- einen Einblick in die klassische Rhetorik-Theorie erhalten

Studierende und Alumni fanden zum Beispiel gut:

das Angebot, in Seminaren gut ausgearbeitete Referate halten zu können, sowie im Plenum oder in einem persönlichen Gespräch mit den Dozierenden über die Präsentation zu reflektieren

6. Sprachkompetenz

(Teil-)Kompetenzen und Kontexte:

Sensibilität für Korrektheit und Ästhetik entwickeln, Wortschatz erweitern, kreativ und präzise formulieren, Fremdsprachen- und Übersetzungskompetenz erwerben

Wo Studierende diese Kompetenzen entwickeln:

- korrigierte Hausarbeiten und Klausuren nachbesprechen
- Sensibilisierung für Sprachstil und Ästhetik durch Analyse verschiedener Arten von Texten

Studierende und Alumni fanden zum Beispiel gut:

Schreibanlässe für Studierende während des Semesters, um an Fehlerquellen zu arbeiten